

Vorbedingungen für die Behandlung

- Volljährigkeit
- Gesicherte Diagnose (F60.31G)
- Therapiepause von mindestens zwei Wochen (seit letzter tagesklinischer oder stationärer Behandlung)
- Vorgespräch auf Station 7
- Keine Auflagen (Gericht, Jugendamt, Einrichtung o.ä.) → Eigenmotivation
- Keine laufenden Gerichtsverfahren
- Fester Wohnsitz bzw. Meldeadresse
- Abstinenz

Die Aufnahme erfolgt durch die Überweisung eines Haus- oder Facharztes. Sollte die Diagnose bisher nicht gesichert worden sein, können Patienten*innen sich ggf. für eine Diagnostik in unserem Hause anmelden. Die Diagnostik kann jedoch auch überall anders (andere Klinik, Facharzt, ambulante Psychotherapie) stattfinden.

Ansprechpartner

Station 7

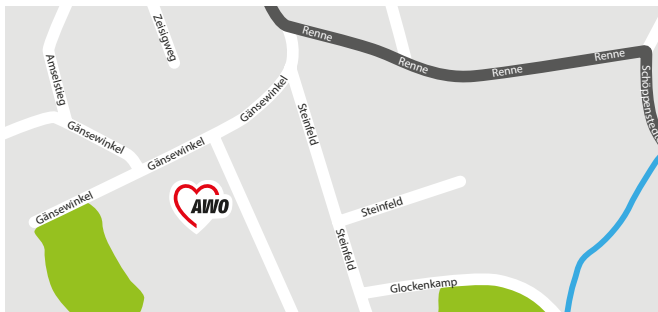
Tel.: 05353 90 - 2070

Case Managerin

Jeanette Kopischke

05353 90-1777

So erreichen Sie uns



AWO Psychiatriezentrum | Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter



AWO Psychiatriezentrum

Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie der Borderline-Persönlichkeits- störung (DBT)

Informationsbroschüre des
AWO Psychiatriezentrum Königsutter

AWO Psychiatriezentrum Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königsutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

Email: poststelle@awo-apz.de

www.awo-psychiatriezentrum.de



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

vielleicht kennen Sie bei sich einige der im Folgenden aufgezählten Beschwerden und Verhaltensweisen:

- ausgeprägte Stimmungsschwankungen und Schwierigkeiten im Umgang mit negativen Gefühlen wie Wut und Ärger, Angst oder Depression,
- Schwierigkeiten bei der Bewältigung von inneren Spannungszuständen,
- das Auftreten von Gefühlen der inneren Leere oder des Gefühls „sich nicht spüren zu können“,
- eine Neigung zu selbstschädigendem Verhalten, z. B. sich selbst zu verletzen, zu betäuben, sich lebensgefährlichen Risiken auszusetzen oder immer wieder an Suizidgedanken zu haben,
- Schwierigkeiten, stabile oder zufrieden stellende Beziehungen über einen längeren Zeitraum aufrecht zu halten,
- Angst vor Trennungen und dem dauernden Gefühl, allein zu sein .

Möglicherweise waren Sie schon wegen Depressionen, Angstzuständen, Problemen mit Alkohol und Drogen oder wegen Essstörungen in wiederholter ambulanter oder in stationärer Behandlung. Vielleicht wurde Ihnen bereits durch Ihre Ärzt*innen und Psycholog*innen erklärt, dass Sie an einer **„Borderline-Persönlichkeitsstörung“** leiden. Vielleicht haben Sie sich selbst zu diesem Thema über Bücher oder das Internet informiert.

Im AWO Psychiatriezentrum Königslutter bietet die Station 7 eine stationäre störungsspezifische Behandlung für Patient*innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörung an. Sie ist eine offen geführte Station der Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie. Wir arbeiten dabei gemäß der Konzeption der Dialektisch-Behavioralen Therapie nach Marsha Linehan. Das Verfahren wurde speziell für diese Patientengruppen entwickelt.

Die Methode hat sich weltweit als sehr wirksam erwiesen und ist das Mittel der Wahl bei der Behandlung einer Borderline-Störung.

Der Begriff „Dialektisch“ bedeutet, dass nicht nur die Problembereiche, sondern auch die Stärken der Patient*innen gesehen werden. Das therapeutische Team achtet darauf, Einfühlungsvermögen und Zielstrebigkeit in der Therapie zu vereinen. „Behavioral“ bedeutet, dass wir unsere Arbeit nach den Grundregeln der Verhaltenstherapie gestalten.

Die Methode kombiniert Einzel- und Gruppentherapie und wird durch alle Stationsmitarbeiter*innen getragen. Zentrale Grundlagen für die gemeinsame Arbeit sind beim Patient*innen Eigenmotivation sowie die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Die Therapieinhalte, welche wir mit unseren Patient*innen individuell ausarbeiten, haben die Verbesserung der Lebensqualität und Alltagsfähigkeit zum Ziel. Dabei gilt die Regel: Das Gefährlichste muss zuerst bearbeitet werden (wie z. B. Suizidalität, Selbstverletzungen oder auch Fremdaggressivität).

Wir verstehen unser Behandlungsangebot als „Crashkurs“, der die Patient*innen in die Lage versetzen soll, eine ambulante Therapie zu beginnen oder wieder aufzunehmen.



Station 7, Frühstücksraum



Station 7, Balkon

Die Dauer der Behandlung

Die reguläre Behandlungszeit für DBT-Patient*innen beträgt 6 Wochen und beginnt mit der Unterzeichnung eines Behandlungsvertrages. Nach erfolgreicher DBT und einer Therapiepause von mindestens 3 Monaten haben Sie die Möglichkeit, die erlernten Inhalte auf unserer Station wieder „aufzufrischen“ bzw. weitere Inhalte zu erlernen.

Die Therapieelemente im Einzelnen

Gruppentherapie:

- Basisgruppe zur Vermittlung psychoedukativer Inhalte über die Erkrankung
- Skillsgruppe (Fertigkeiten-Training)
- Achtsamkeitsgruppe
- Körpertherapie
- Imaginationsgruppe
- Fünf-Sinne-Gruppe
- Bezugsgruppe der Patient*innen ohne Beisein des therapeutischen Teams
- Anti-Dissoziationsgruppe

Alle DBT-spezifischen Gruppen werden offen geführt, so dass stets neue Patient*innen aufgenommen werden können. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Einzeltherapie:

Die Einzelpsychotherapie findet mit dem ärztlichen oder psychologischen Therapeut*innen zweimal pro Woche statt. Das Pflegepersonal führt im Rahmen eines Bezugspflegesystems ebenfalls regelmäßige Gespräche und unterstützt die Patient*innen bei der Umsetzung der aktuell sinnvollen Therapieschritte.